

# Die Meise

von Heinrich Seidel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Kopfüber, kopfunter, zweigab und zweigauf!
- 2 Ein lustiges kleines Ding,
- 3 Und immer geschwätzig und flink,
- 4 Und immer obenauf!
  
- 5 Denn ob die ganze Welt vereist,
- 6 Sie findet den Tisch gedeckt:
- 7 Hier wird ein Körnchen geschleckt,
- 8 Und dort ein Püppchen verspeist.
  
- 9 "Zizidä, zizidä! Der Frühling ist da!"
- 10 So ruft sie im knospenden Wald,
- 11 Und wehn auch die Winde noch kalt:
- 12 Sie weiss es, glaubt es nur ja!
  
- 13 Sie hat in das Herz der Knospe gesehen,
- 14 In die Wiege von Blume und Grün,
- 15 Sie weiss: Bald wird es nun blühen,
- 16 Und die Welt in Veilchen stehn.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Die Meise](#)“ von [Heinrich Seidel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Heinrich Seidel	<b>Titel</b>	„Die Meise“
<b>Verse</b>	16	<b>Wörter</b>	92
<b>Strophen</b>	4		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









